

## Presse-Einladung:

### **75 Jahre Olympisches Dorf in Elstal: Eröffnung Sonderausstellung, neue Publikation und Besichtigung der Schwimmhalle**

Vor genau 75 Jahren, vom 1. bis 16. August 1936, wohnten während der XI. Olympischen Sommerspiele in Berlin ca. 4.000 männliche Athleten aus über 40 Nationen im Sportlerdorf in Elstal (Landkreis Havelland). Aus diesem Anlass eröffnet die DKB Stiftung eine Sonderausstellung mit dem Titel „**Die zwei Seiten einer Medaille**“. Sie zeigt die Spiele von 1936 einerseits als ein Fest der Sportbegeisterung, andererseits als trügerische politische Inszenierung. Ausgestellt sind 150 Exponate wie einzigartige Bilddokumente, Drucksachen, Olympische Diplome und Medaillen, philatelistische Kostbarkeiten, Sportlerkleidung, Tonaufnahmen und Filme. Dazu laden wir Sie herzlich ein, am

**Samstag, 06. August 2011, um 10:00 Uhr  
in die Turnhalle des Olympischen Dorfes von 1936,  
Rosa-Luxemburg-Allee 70, 14641 Wustermark/ OT Elstal.**

Im Eröffnungsvortrag erläutert Sportjournalist und Olympieexperte Volker Kluge die Symbolik der Olympischen Spiele von 1936. Spannende Einblicke in die Berliner Spiele und in den Alltag des Olympischen Dorfes gibt anschließend der Zeitzeuge Prof. Dr. Alfred Koch, der 1936 als Arzt im Sportlerdorf tätig war.

Zudem präsentiert die DKB Stiftung ihre **neue Publikation „Autogrammbücher Olympiade 1936“**. Ein Angestellter im Fotoladen des Olympischen Dorfes sammelte Autogramme von Olympioniken und fügte seinem Album zahlreiche Fotografien hinzu. Ein weiterer Unterschriftensammler ließ ganze Mannschaften in sein Buch schreiben und eine Angehörige des Ehrendienstes in den olympischen Frauenheimen am Olympiastadion legte ein Tagebuch mit Autogrammen von Sportlerinnen an. Die Originalalben mit den persönlichen Eintragungen und vielen bisher unveröffentlichten Fotos werden durch spannende Hintergrundinformationen ergänzt.

Im Anschluss haben Sie die Gelegenheit die **Schwimmhalle** von innen zu besichtigen. Das Gebäude war nach einem Brand im Jahr 1993 stark verfallen und seitdem größtenteils nicht begehbar. In einer fachkundigen Führung erläutert die verantwortliche Projektleiterin der DKB Stiftung, Barbara Eisenhuth, die Dachsanierung, Besonderheiten des Gebäudes und die Wiederherstellung des Rohbaus. Neben der DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement, die Eigentümerin des Flächendenkmals ist, beteiligen sich an den Kosten in Höhe von 2,1 Mio. Euro der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien sowie das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum. Die Förderung ist aufgrund eines Bundestagsbeschlusses zur „*Substanzerhaltung und Restaurierung von unbeweglichen Kulturdenkmälern von nationaler Bedeutung*“ bewilligt worden.

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.dkb-stiftung.de](http://www.dkb-stiftung.de) zu finden.

#### **Kontakt:**

Jens Becker

DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement

Tel.: 033094 / 700-256; Mobil: 0177 – 782 86 35

E-Mail: [presse@dkb-stiftung.de](mailto:presse@dkb-stiftung.de)